Zeitschrift: Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 5 (1856)

Artikel: Beiträge zur Geschichte des Unterganges der alten Republik Bern im Jahre 1798

Autor: Lauterburg, Ludwig

Kapitel: Einleitung

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-119533

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beiträge zur Geschichte des Unterganges der alten Republik Bern im Jahre 1798.

Von dem Herausgeber.

In der bernischen Geschichte sind besonders zwei Epochen, denen der Berner vorzugsweise seine Theilnahme schenkt; es sind die Zeiten der Begründung der Macht Berns, seiner Erstarkung, seines Aufblühens theils in selbstständiger Entwicklung, theils im Bunde seiner Eidgenossen, und wieder die Tage des Unterganges des alten Berns, der gewaltsamen Auflösung des sechshundertjährigen Bestandes des selbstherrlichen Gemeinwesens durch Feindeshand. Schwellt ein freudiges, stolzes Selbstgefühl die Brust beim Zurückblicken auf die großartige Heldenzeit der ersten Jahrhunderte, so verweilt dagegen das Auge bei dem Gemälde, welches uns das tragische Ende der alten Republik darstellt, mit Wehmuth und Trauer; zwar nicht deßhalb, weil alte Einrichtungen und Formen der Zeit zum Opfer fielen, sondern weil ein ruhmvolles Leben dem Gifte der Zwietracht und dem tödtlichen Einflusse kurzsichtiger Schwäche erlag. Und doch, ein so trauriges Bild der Zerrüttung und Auflösung jene Tage uns in Erinnerung bringen, ein gewisser Glanz fehlt selbst diesem nicht; einige Parthien des Gemäldes sind von herrlichem Abendrothe der scheidenden Ruhmessonne erleuchtet. Die charaktervolle, geniale Persönlichkeit des Schultheißen Steiger, der fruchtlose aber tapfere Widerstand im Grauholz, der Sieg bei Neueneck, die erprobte Treue der waadtländischen Legion unter ihrem ritterlichen

Führer Roverea, die eines glücklicheren Erfolges würdige Hingebung des Obergenerals von Erlach, die heroische Tapferkeit mancher Krieger im Einzelkampfe, die vielfachen Zeichen hell aufflammender Vaterlandsliebe zu Stadt und Land, bei Jungen und Alten beiderlei Geschlechts, — das sind ebensoviele hehre Erscheinungen in jenen Todesstunden des alten Gemeinwesens, wodurch selbst in den Erinnerungen seines Unterganges unvergänglicher Lorbeer erblühte.

Während der erste der genannten Zeitabschnitte in hohem Maße der gründlichsten Erforschung und Beleuchtung durch unsere tüchtigsten Geschichtsforscher sich zu erfreuen hatte, fand dagegen die andere Epoche noch nicht die allseitige Darstellung, die ihrer Bedeutsamkeit entspräche. Den militärischen Theil hat von Rodt in seiner Geschichte des bernischen Kriegswesens auf ausgezeichnete Weise behandelt; treffliche Beiträge bieten die Lebensgeschichte von Mülinens im schweizerischen Geschichtsforscher (durch Oberst Wurstemberger), Hottingers Geschichte des Untergangs der schweizerischen Eidgenossenschaft der XIII Orte, Monnards Fortsetzung von Müllers Schweizergeschichte, Roverea's Précis de la révolution und seine Mémoires, Verdeil Histoire du canton de Vaud, Schulers Thaten und Sitten der Eidgenossen, de Seigneux Précis historique de la révolution du canton de Vaud, Zschokke's Denkwürdigkeiten, Mallet du Pan Essai historique sur la destruction de la ligue helvétique, und einige andere größere oder kleinere Werke und Aufsätze in Zeitschriften. Die vorzüglich auf die Kriegsgeschichte von Rodts und die handschriftlichen Quellen von Wyttenbachs Annalen und Mutachs Revolutionsgeschichte, wie auch auf einen Theil des Materials im Staatsarchive gestützte Darstellung Tilliers ist detaillirt und lebendig gehalten, und gewährt einen belehrenden Einblick in die militärische und politische Entwicklung der Ereignisse. Eine umfassende Bearbeitung des ganzen Drama's, die sowohl die Verhältnisse als die Personen, die äußern wie die innern Zustände des Landes möglichst klar, unbefangen und vollständig schilderte, fehlt noch zur Stunde. Zu solchem Werke einige Bausteine zu

liefern, ist der Zweck der Veröffentlichung nachfolgender Beiträge. Da ich gedenke, in Zukunft eine Fortsetzung denselben folgen zu lassen, so ist mir jede historisch begründete Mittheilung willkommen, welche geeignet sein könnte, Zustände oder Personen in ein helleres Licht zu setzen. Möchten doch vorzüglich diejenigen meiner Mitbürger, welche noch als Augenzeugen von jenen Tagen zuverläßige Kunde geben können, im Interesse der geschichtlichen Wahrheit sich entschließen, ihre Erinnerungen dem spätern Geschlechte nicht vorzuenthalten. Im Ganzen der Geschichtsdarstellung hat auch die sicher beglaubigte Anekdote, ein einzelner, für sich allein oft unbedeutend scheinender Zug nicht geringen Werth.

Der Herausgeber.

---

1. Die Uebergabe der Stadt Bern an die Franken und die ihr vorangegangenen und gleich darauf erfolgten Begebenheiten, dargestellt von einem Handwerksmann *).

Die Uebergab der Stadt Bern an die Franken, die Begebenheiten, so eben dieser Uebergabe den 2ten, 3ten, 4ten Merz vorangegangen und gleich darauf erfolgt, werden unbezweifelt in der Geschichte Helvetiens Epoque machen und noch in spätern Zeiten unsre Nachkommenschaft interessieren.

---

*) Diese Erzählung ist einem Manuscripte entnommen, welches ich besitze. Einige auffallende Verschreibungen beweisen, daß es nicht das Original, sondern eine Abschrift ist, die aber nach einer beigefügten Randbemerkung jedenfalls vor dem Tode des Verfassers genommen wurde. Obgleich sein Name nicht beigesetzt ist, so gelang es mir doch, mit Benutzung der vorkommenden Personalnotizen, die Autorschaft zu ermitteln. Es ist der 1738 geborne und im November 1806 verstorbene Schneidermeister Eggimann von Eriswyl, dessen Vorfahren aber bereits in Bern sich niedergelassen hatten. Von ursprünglich 12 Kindern war zur Zeit der Revolution erst eines der Familie durch den Tod entrissen worden. Unter den 4 Söhnen sind der Negotiant, langjähriger Associé